



Hanna Kleber zusammen mit fvw-Redakteur Martin Jürs auf der Dachterrasse des Side-Hotels in Hamburg.

## Hanna Kleber

Präsidentin Corps Touristique



**Karriere:** Nach dem Fachabitur beginnt Hanna Kleber 1971 ein Trainee-Programm bei der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT). 15 Jahre bleibt sie bei der Marketingorganisation. Danach wechselt sie zu den Hilton Hotels, zwei Jahre später zur Ramada-Renaissance-Gruppe. 1994 gründet sie ihre eigene Kommunikationsagentur KPRN. Heute zählen diverse Destinationen sowie Airlines, Hotels und Veranstalter zu ihren zahlreichen Kunden. Neben ihrer Unternehmertätigkeit engagiert sie sich seit Jahren im Corps Touristique. Seit Anfang 2017 ist sie Präsidentin der Vereinigung ausländischer Tourismusvertretungen in Deutschland.

**Privat:** Die gebürtige Hessin hat zwei erwachsene Kinder. Sie reist und kocht gern. Allerdings fehle ihr die Zeit zum Einkaufen, so Kleber.

## Lieblingsziele

**KAPSTADT:** „Ich liebe das Licht dort, die Kultur, das bunte und freundliche Miteinander aller Couleurs. Das Essen und die tollen Weine, und das zu einem supergünstigen Preis“; schwärmt Hanna Kleber von der Metropole am Kap der Guten Hoffnung (Foto).

**PALMA:** Mallorcas Inselhauptstadt stattet Kleber gern einen verlängerten Wochenendbesuch ab: „Die Stadt mit ihrem schönen Hinterland hat einen wunderbaren Lebensstil und eine gute Küche. Bestens geeignet, hier auch zu überwintern – wenn ich Zeit hätte.“

**MADRID:** Für Kleber ist Spaniens Hauptstadt eine „stolze Stadt mit viel Erlebnischarakter“. Madrid habe unendlich viel zu bieten von Kultur und Shopping über die Tapas-Bars und schicke Restaurants bis hin zu coolen Design-Hotels.



# Keine Zeit zum Ausruhen

Tischgespräch mit **Hanna Kleber**, Präsidentin des Corps Touristique

MARTIN JÜRS

**D**ie Zeit ist knapp beim Treffen mit Hanna Kleber im schicken Side-Hotel urweit des Hamburger Gästemarktes. Immer wieder schaut die frisch gekürte Präsidentin des hiesigen Corps Touristique beim Frühstück im Restaurant des eleganten Fünf-Sterne-Hauses auf ihr Smartphone und checkt eingehende Nachrichten.

Kleber ist gefragt – und dass nicht nur in ihrem neuen Ehrenamt, das die gebürtige Hessin als Leiterin des chilenischen Fremdenverkehrsamtes in Deutschland übernommen hat.

**DENN IM HAUPTBERUF** ist die nicht unbedingt groß gewachsene, dafür aber umso energiegeladene Kleber selbstständige Unternehmerin. Seit Mitte der 90er Jahre leitet sie ihre eigene PR- und Marketing-Agentur in Frankfurt. Aus dem Ein-Frauen-Betrieb ist mittlerweile eine Firma mit fast 30 Angestellten und einer Dependence in Berlin geworden. Eine Entwicklung, die zeigt, wie zielgerichtet, kreativ, aber auch durchsetzungsstark Kleber ist – gerade auch angesichts des harten Wettbewerbs im PR-Gewerbe.

Das Corps Touristique dürfte von dieser Erfahrung profitieren. Kleber jedenfalls will der Vereinigung der ausländischer Tourismusämter in Zukunft mehr Gehör verschaffen. Wobei sie dieses Mal nicht in ihrer Funktion als Verbandsvorsitzende in der Hansestadt weilte. Im Side-Hotel organisiert ihre Agentur eine Veranstaltung anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Summer of Love in der kalifornischen Metropole San Francisco.

Für die Unternehmerin, Schwägerin von „Heute Journal“-Moderator Claus Kleber, schließt sich hier quasi ein zumeist kleiner Kreis. Denn Kleber war zwar nicht zu den Hochzeiten des Flower Power

in San Francisco, jedoch nur wenige Jahre danach. „Eine spannende, abwechslungsreiche Zeit“, erinnert sich Kleber an den einjährigen Aufenthalt in den USA.

Möglich macht den die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT). Bei der Marketingorganisation beginnt sie nach dem Fachabitur Anfang der 70er Jahre ein Trainee-Programm, Stationen in Paris und San Francisco inklusive.

## KOMMUNIKATIONSSTUDIUM NACH FEIERABEND

Bei der DZT entdeckt Kleber ihr Faible für PR, Werbung und Tourismus. Etwa 15 Jahre ist sie für den eingetragenen Verein tätig und rührt kräftig die Werbetrommel für das Reiseland Deutschland. Gänzlich ausgelastet ist sie dabei aber nicht. Sie will beruflich weiterkommen und absolviert nebenbei noch ein Abendstudium zur Kommunikationswirtin.

Mit dieser Qualifikation in der Tasche folgen dann die nächsten Karriereschritte. Diesmal in der internationalen Hotellerie. Zunächst wechselt sie von der DZT in die PR-Abteilung von Hilton, rund zwei Jahre später dann zu den Ramada- und Renaissance-Hotels. Bei der damals immerhin drittgrößten Hotelkette der Welt ist sie unter anderem für die Marketingaktivitätä

ten für Zentraleuropa und den Mittelmeerraum zuständig.

Eine für Kleber insgesamt motivierende Arbeit. Eine Arbeit, die sie, kaum ist das erste Kind geboren, vermisst. Die Baby-pause ist kurz, nach nur wenigen Monaten ist sie wieder zurück am Schreibtisch. Auch nach der Geburt des zweiten Kindes 1990 begnügt sie sich nur kurz mit der alleinigen Rolle als Hausfrau und Mutter.

Damals entsteht die Idee, eine eigene PR-Firma zu gründen. 1994 wagt sie diesen Schritt. Die Gefahr zu scheitern sieht sie im umkämpften Agenturmarkt durchaus. An ihren Plänen ändert das nichts: „Wenn man alles bis zum Schluss abwägt und alle Risiken scheidet, darf man kein eigenes Unternehmen gründen“, so Kleber.

**DER SPAGAT** zwischen Familie und Beruf gelingt lange Zeit, wie die Entwicklung ihrer Firma zeigt. Zwar gibt es auch Rückschläge, Kunden wechseln zur Konkurrenz, Mitarbeiter kehren ihrer Firma den Rücken. Doch das gehöre zum Geschäft, sagt Kleber – heute. Früher habe sie das mehr aufgeregt, räumt sie ein. Mittlerweile sei sie da gelassener geworden.

Das mag – neben der Arbeit mit dem einen oder anderen anspruchsvollen Kunden – auch an ihrer großen Erfahrung liegen. Wobei sie – so viel Eitelkeit erlaubt sie sich – ihr Alter nicht verrät. Abschalten von der Arbeit jedenfalls fällt ihr mittlerweile (etwas) leichter, zum Beispiel bei Besuchen in Zürich und in Madrid, wo ihre Kinder leben. Oder im Kreis von Freunden. Zu denen zählt auch der eine oder andere langjährige Kunde. „Beruf und Privatleben verknüpfen sich“, sagt die Corps-Touristische-Chefin. Das sei heute oft kaum mehr zu trennen. Ein Ansatz, der für eine viel beschäftigte Frau wie Hanna Kleber der richtige zu sein scheint. **fwv**

„Wenn man alles bis zum Schluss abwägt und alle Risiken scheidet, dann darf man kein eigenes Unternehmen gründen.“